

Vier Kurzweaffen
von Forjas Taurus:

Stier-



Kampf

In den vergangenen Jahren war Taurus hierzulande nur schwer erhältlich. Jetzt hat Frankonia den Verkauf der Kurzwaffen aus Brasilien übernommen. Grund genug, um einen Blick auf einige aktuelle Modelle hinsichtlich der Qualität zu werfen.

Derzeit bietet die brasilianische Waffenschmiede Kurzwaffen in einer Vielzahl von Modellreihen und Ausführungen. Frankonia importiert davon nur eine überschaubare Auswahl, aber selbst so sind an Revolvern und Pistolen jeweils knapp zehn Basismodelle verfügbar, unterschiedliche Varianten dieser Modelle noch nicht mitgerechnet. Bei Pistolen wären das die 45er PT 1911 als Government-Ableger in Ganzstahl sowie der Beretta 92-Klon PT 92 mit Duralrahmen und eigentümlicherweise auch die 938, eine mittelgroße Waffe in 9 mm kurz. Alle anderen Selbstlader kommen mit Polymer-Griffstück: Die kleine PT 111 G2, die 24/7, die PT 809 in den Varianten E und C sowie die 845 im Kaliber .45 ACP. Bei den Revolvern umfasst das Frankonia-Sortiment den mächtigen Raging Bull für die Kaliber .44 Magnum und .454 Casull. Als kleine fünfschüssige Begleiter bietet man das 38er Modell Taurus 85 und den gleichgroßen M 605. Bei den mittelgroßen Modellen in .357 Magnum offeriert man den M 627 Tracker und ausgewählte Varianten der Reihen 65 und 66. Für einen Überblick schickte das Würzburger Handelsunternehmen drei Revolver (M 605, 66 und Tracker) und eine Polymer-Pistole in Form der PT 111 Millennium Gen2. Letztere sowie der M 627 Tracker kamen als Einsteiger-Komplettpaket, bei dem ein hochwertiger elektronischer Bilsom-Gehörschutz und einige





Modell:	Taurus M 66, 12"
Preis:	€ 799,-
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	7 Patronen
Maße:	633 x 38 x 142 mm
Trommelspalt:	0,15 mm
Lauflänge:	305 mm
Visierlänge:	342 mm
Abzugsgewicht:	2100 g (SA) 4650 g (DA)
Gewicht:	1250 g
Ausstattung: Rostträger Stahl, matt glasperlengestrahlt, am Rahmen befestigte Handgelenkstütze, Mikrometervisier.	

Kleinigkeiten wie Mütze und Notizbuch mit zum Angebot gehören.

Taurus 66:

Theoretisch handelt es sich bei dem Modell 66 um das Standardmodell unter den brasilianischen Revolvern: Ein 357er mit mittelgroßem Rahmen und mündungslangem Ejektorgehäuse, verstellbarer Visierung und siebenschüssiger Trommel. Das Ganze ist wahlweise brüniert oder aus rostträgem Stahl zu haben, üblicherweise mit einem Rohr in den gängigen Längen 4 (102 mm) und 6 Zoll (152 mm). In diesem Fall offeriert die Firma



Der Taurus Modell 66 wird derzeit auch als Sonderversion mit überlangem Lauf und fest montierter Handgelenkstütze angeboten, wie für den englischen Markt üblich.

Frankonia aber das abgebildete Sondermodell des 66 mit 12"-Lauf und am Griffrahmen befestigter Handgelenkstütze. Dabei handelt es sich eigentlich um eine für den englischen Markt entwickelte Kurzwaffe. Revolver können dort als Sportwaffe unter strengen Einschränkungen erworben werden. Dazu gehört auch die 12/24-Regelung: Die Kurzwaffe muss mindestens eine Lauflänge von 12 Zoll aufweisen, dies bei einer Gesamtlänge von mindestens 24 Zoll. Um bei ihrem Modell 66 an dieses Gardemaß heranzureichen, verwendet Taurus ein entsprechend langes Rohr ohne den für die 66er Serie typischen, langen „Underlug“ und fügt hinter dem Gummigriff eine Unterarmstütze an den Rahmen an. Im klassisch-einhändigen Anschlag hilft die Stütze (ausschließlich) Rechtshändern, die Vorderlastigkeit des überlangen Laufes zu kompensieren. Beidhändig lässt sich der Revolver nur nutzen, wenn man die Stütze komplett ignoriert und um sie herumgreift, so gut es eben gehen mag. Aus deutscher Sicht ist das vorliegende Modell wohl in erster Linie für Sammler kurioser Revolver oder Sportwaffen interessant. Forjas Taurus fertigt den 66er natürlich auch mit

Läufen in üblichen Längen, die finden sich aktuell aber nicht beim deutschen Importeur.

Millenium PT 111 G2:

Frankonia schickte als Vertreterin der Selbstladeaktion eine handliche 111 Millenium Gen2 ins Rennen, hier als Komplettpaket mit Zubehör wie elektronischem Gehörschutz, Kappe, Notizblock und einem winzigen Messer. Wie viele andere moderne Designs verriegelt auch die Millenium G2 via abkippendem Rohr direkt im Auswurffenster, der Lauf kippt über eine offene Steuerkurve ab. Beim Abzug handelt es sich laut Taurus um ein SA-/DA-System mit Schlagbolzenschloss und einer zusätzlichen Fallsicherung im Abzugszüngel. Vorgespannt bietet das System einen langen, nur sehr leicht belasteten Vorweg und nach dem Schuss einen etwa vier Millimeter kurzen Rückstellweg des Züngels (reset). Der Abzug löst in diesem Single-Action-Modus nicht übermäßig trocken bei deutlich über drei Kilo aus, was für den Finger einen unangenehmen Kontrast zum leichten Vorweg bildet. Der DA-Abzug kommt bei der Millenium eigentlich nur im Falle eines Zündversagers zum Tragen. Die auch auf den Schlitten wirkende Daumensicherung und den Schlittenfanghebel gibt es nur für Rechtshänder. Beide liegen griffgünstig, lassen sich bequem bedienen und stören bei Nichtgebrauch auch nicht in der Hand. Beim Finish von Schlitten und Kleinteilen scheint es sich um eine matte Brüniertung zu handeln, für Sport- und Freizeitwaffen ist der

schlichte Edelstahl als Korrosionsschutz oft genug völlig ausreichend, für eine moderne Pistole zum verdeckten Tragen aber nicht mehr zeitgemäß. Zum Glück wird die Pistole auch mit Edelstahl-schlitten importiert.

Den Griffbereich zierte ein feines, aber scharfes Stippling. Verstellen lässt sich am Griff der PT 111 nichts, beide mitgelieferten Magazine tragen den gleichen Griffboden. Rein subjektiv liegt die Millenium Gen2 für eine derart kompakte Waffe prächtig in einer mittelgroßen Männerhand, und der kleine Finger passt auch noch gerade so bequem auf den verlängerten Magazinboden. Das Plastikvisier mit relativ kleinen Dämmungsmarken lässt sich in Höhe und Seite verstellen, kann aber insgesamt weder beim Konzept noch beim Visierbild wirklich punkten. Ein Ladestandsanzeiger im Stil der Parabellum-Pistole rundet die Ausstattung ab. In ihrer Detailverarbeitung fällt die Polymer-Pistole gegenüber typischen Vergleichsmodellen aus europäischer Produktion zurück. Vor allem das Laufspiel in verriegeltem Zustand sollte definitiv geringer ausfallen. Durch den harten Abzug in Verbindung mit dem eher kontrastarmen Visier schoss sich die Millenium auch im Vergleich zu anderen Waffen ihrer Größen- und Gewichtsklasse nicht unbedingt präzise. Das galt sowohl für bedächtiges Einzelfeuer auf 25 Meter als auch schnelle Schussfolgen auf kurze Distanz; vor allem einhändig ließ sich der Abzug nicht gut kontrollieren. Andererseits funktionierte sie vom Fleck weg mit allen Munitionssorten einwandfrei und schleuderte auch bei Verwendung von schwachen Patronen und extra-labbrigem einhändigen Anschlag alle Hülsen gleichmäßig und schwungvoll zur rechten Seite aus.

Unter dem Strich präsentierte sich die Millenium G2 als sehr zuverlässige und ergonomische Kompaktpistole mit Schwächen im Bereich Korrosionsschutz und Abzugscharakteristik. Als Komplettsset mit elektronischem Gehörschutz soll die Pistole knapp 550 Euro kosten, rund 600 Euro werden für die Stainless-Version ohne Sonderzubehör

fällig. Das ist für eine Polymer-Pistole zwar grundsätzlich angenehm günstig, unterscheidet sich preislich aber nicht fundamental von dem, was hierzulande etwa für eine Ceska Zbrojovka P07 oder P10-C aufgerufen wird, und auch Glocks sind je nach Händler und Pistolengeneration in diesem Preissegment zu haben. Angesichts der etablierten Konkurrenz werden sich die brasilianischen Polymer-Pistolen möglicherweise am deutschen Markt eher schwer tun. Im Fall der Ganzmetall-Modelle könnte das ganz anders aussehen: Die der italienischen Beretta-Pistole der Modellreihe 92 F nachempfundene Taurus PT 92 gehört bei einem Preis von 799 Euro mit zu den günstigsten hier erhältlichen Neun

Paras mit Metallrahmen. Und auch die 45er PT 1911 zählt mit 1049 Euro zu den preisgünstigsten Ablegern der Colt Government.

M 605:

Die kleinen 357er Magnum-Fünfschüssler aus Stahl hören sowohl brüniert als auch wie in diesem Fall aus rostträgem Stahl gefertigt auf die Bezeichnung M 605. In Größe und Gewicht entspricht das Modell 605 dem berühmten Taschenrevolver M 36/M 60 Chiefs Special von Smith & Wesson. Das vorliegende Muster zeichnete sich durch die matt glasperlengestrahlte Oberflächen aus, aber Taurus fertigt den M 605 auch mit glänzendem Stainless-Finish. Äußerlich

Schießtest Taurus PT111 Millenium G2, 9 x 19 mm

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₂ (m/s)	E _z (J)
1	115 grs UMC Remington JHP	177 (82)	320	382
2	115 grs Focchi FMJ	225	314	367
3	115 grs GECO JHP	114 (77)	309	356
4	115 grs Prvi Partizan JHP	91	303	342
5	115 grs S & B FMJ nontox	122	316	372
6	154 grs GECO FMJ	136	231	266

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussdistanz 25 Meter, Waffe vom Sandsack geschossen. Weitere Angaben siehe Tabelle auf Seite 45.



Die Taurus Millenium G2, hier als Set mit elektronischem Gehörschutz, Kappe, Messer und Block, wird in den USA für das verdeckte Führen häufig gekauft.

Modell:	Taurus PT 111 Gen2
Preis:	€ 547,- (Set)
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	12 + 1 Patronen
Maße:	159 x 33 x 129 mm
Kimme/Korn:	4,0/3,8 mm
Lauflänge:	81 mm
Visierlänge:	134 mm
Abzugs- gewicht:	3650 g (SA) 4100 g (DA)
Gewicht:	625 g
Ausstattung: Polymer-Rahmen, Browning-Verschluss, doppelte Schließfeder, matt brüniertes Visier, DA-/SA-Abzug mit Restrike-Funktion, Reservemagazin.	



wirkte das Testexemplar durchaus sorgsam verarbeitet, auch die Seitenplatte war ansprechend mit dem Rahmen verblendet. Auch an der Abzugscharakteristik des fünfgeschüssigen Revolvers gab es nichts auszusetzen, eher schon am hohen Widerstand des Spannabzugs. Der schwarze Weichplastikgriff ist in dieser Art seit vielen Jahren typisch für die meisten Taurus-Revolver. Bis auf die zweiteilige Schalenkonstruktion und die eher dezenten Fingermulden erinnert er an die Soft-Rubber-Monogrips des US-Griffspezialisten Hogue, wobei es sich sicherlich um kein schlechtes Vorbild handelt. Montiert auf einer

Stupsnase mit kurzem Zweizoll-Lauf, erschien der Griff ungewöhnlich groß, die meisten Hersteller bestücken ihre Taschenrevolver heute eher mit „Boot Grips“, also kurzen Schalen, bei denen der kleine Finger unter dem Griffrahmen seinen Platz findet.

Spannte man den Hahn der Testwaffe bedachtsam, dann arretierte der Trommelstop die Walze nur auf drei der fünf Kammern, bevor der Hahn einrastete. Solche Timing-Probleme müssen sich im normalen Einsatz nicht unbedingt negativ auf die Verwendung der Waffe auswirken. Aber die feine Art ist das nicht.

Auf dem Schießstand:

Hier hinterließ die Waffe einen etwas durchwachsenen Eindruck. Der Energieverlust im direkten Vergleich zum parallel getesteten M 627 Tracker mit 6“-Lauf war erwartungsgemäß hoch, aber das ist leider für Magnum-Patronen aus besonders kurzen Läufen üblich. Frankonia offeriert den M 605 auch mit Dreizoll-Lauf, höchstwahrscheinlich für Jäger die praktischere Wahl. Durch den großen, rutschfesten Griff liegt der Fünfgeschüsser für eine Taschenwaffe hervorragend in der Hand. Das kleine, blanke Korn und die ebenfalls blanke Kimme gehören allerdings zum Schlechtesten,



Modell:	Taurus M 605, 2"
Preis:	€ 579,-
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	5 Patronen
Maße:	175 x 34 x 122 mm
Trommelspalt:	0,15 mm
Lauflänge:	51 mm
Visierlänge:	98 mm
Abzugs- gewicht:	1950 g (SA) 5500 g (DA)
Gewicht:	660 g
Ausstattung: Spannabzugsrevolver, matt gestrahlter Stainless Steel, festes Visier, Weichplastikgriff.	



Der schlanke Gummigriff des M 605 ist für einen Revolver mit Zwei-Zoll-Lauf etwas groß, greift sich aber angenehm.

Schießtest Taurus M 605

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v_2 (m/s)	E_2 (J)
1	125 grs Hornady FTX	136 (61)	371	557
2	125 grs Magtech Guardian Gold JHP	184	324	452
3	158 grs GECO JHP	75	327	547
4	158 grs PMC Soft Point	97	310	492
5	158 grs Prvi Partizan FPJ	116 (80)	327	544
6	180 grs Remington JHP	123 (73)	301	528

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussdistanz 25 Meter, Waffe vom Sandsack geschossen. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. v_2 (m/s) = Geschwindigkeit, zwei Meter vor der Mündung ermittelt. Messgerät: Mehl BMC-18. E_2 (J) = anhand von v_2 und Geschossgewicht errechneter Geschossenergiewert in Joule. FMJ: Vollmantel, JHP: Mantel-Hohlschuss, FJP: Flat Point Jacket (Vollmantel).

all4shooters.com
BE A SHOOTER
 ARMS AMMUNITIONS TECHNICS PASSION

Schießtest Taurus Tracker M 627, .357 Magnum				
Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₂ (m/s)	E ₂ (J)
1	125 grs Hornady Critical Defense FTX	131 (95)	436	770
2	125 grs Magtech Guardian Gold JHP	62	409	678
3	158 grs GECO JHP	78	368	693
4	158 grs PMC Soft Point	63 (48)	359	660
5	158 grs Prvi Partizan FPJ	49	380	739
6	180 grs Remington JHP	44 (27)	355	735

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussdistanz 25 Meter, Waffe vom Sandsack geschossen. Weitere Angaben siehe Tabelle auf Seite 45.



was an Visierungen auf modernen Kurzwaffen oberhalb der 6,35 mm Browning angeboten wird. Langsam und gezielt geschossen, produzierte der Revolver auch auf 25 Meter Distanz anständige Trefferergebnisse und muss sich vor teureren Marken hinsichtlich der Eigenpräzision nicht verstecken. Schnell auf kurze Distanz geschossen, halfen der harte Spannabzug und das winzige, kontrastarme Visier aber nicht besonders zum Erreichen bestmöglicher Ergebnisse. Der vorliegende Revolver hatte zudem die unangenehme Eigenart, beim Schießen mit Magnum-Patronen hin und wieder auch Pulverpartikel nach hinten zu schleudern. Nur zur Seite hin wäre dies nicht ungewöhnlich, speziell bei Exemplaren mit weitem Trommelspalt, aber die Treibmittelsprenkler im Gesicht müssen wirklich nicht sein.

M 627 Tracker: Den in seinen Abmessungen mit dem Taurus 66 vergleichbaren Tracker gibt es bei Frankonia mit Lauflängen von 102 und 152 mm, letzteren alternativ auch als Set mit Gehörschutz, Notizbuch und Kappe. Der Lamellengriff bildet das Markenzeichen der Tracker-Baureihe. Dieser „Ribber“-Griff passt sich durch die weichen Rippen vorn und seitlich in der Theorie perfekt der Hand an und gewährt auch mit nassen Händen einen rutschfesten Griff. In Verbindung mit dem dick gepolsterten, weichen Griffücken überträgt der Ribber-Griff den Rückstoß selbst harter Magnum-Ladungen tatsächlich angenehm in die Hand. Das System hat sich dennoch bei Taurus nie flächendeckend durchgesetzt und wird auch nicht kopiert. Denn je nach Härte des Zugriffs und des Rückstoßes arbei-

tet der Ribber in der Hand, vor allem beim Schießen via Spannabzug. Im Zweifelsfall könnte man den Ribber-Griff günstig durch einen Hogue-Monogriff ersetzen. Taurus versieht die Tracker häufig mit Portbohrungen beiderseits des Kornes. Netterweise verzichtet man beim vorliegenden Komplettsset inklusive des sechszölligen 627er Modells Tracker Competition Pro auf die Gasentlastungsbohrungen. Das System gilt sportlich als Kompensator und macht damit den Start in den gängigsten Kurzwaffendisziplinen mehrerer Verbände unmöglich. Stattdessen müsste man in den selteneren Disziplinen antreten, die derlei Umbauten gestatten, dann aber auch von teuren „Race Guns“ dominiert werden.

Wie für moderne Taurus-Revolver üblich, verriegelt der Tracker die Trommel vorn



Modell:	Taurus M 627 Tracker
Preis:	€ 878,- (als Set)
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	7 Patronen
Maße:	279 x 38 x 135 mm
Trommelspalt:	0,2 mm
Lauflänge:	152 mm
Visierlänge:	205 mm
Abzugsgewicht:	2500 g (SA) 4900 g (DA)
Gewicht:	1150 g
Ausstattung:	abschließbar, Ribber-Lamellengriff, Mikrometerkorn, verstofftes Korn, Komplettsset mit elektronischem Gehörschutz, Notizbuch, Kappe.

über eine gefederte Klinke im Trommelkran mit dem Rahmen. Das verstiftete Rampenkorn mit signalroter Einlage bietet in Verbindung mit dem Mikrometervisier ein recht gutes Visierbild. Die verstellbare Kimme erinnert in ihrem Design etwas an das Elliason-Visier der Colt Gold Cup, ein guter Kompromiss zwischen Tragbarkeit der Waffe und sportlich brauchbarem Visierbild. Der Spannabzug lief relativ gleichmäßig und vorgespannt löste der Abzug auch trocken aus. Das Abzugsgewicht sollte aber leichter ausfallen, vor allem im DA-Modus ließ sich der Revolver durch den harten Abzug in Verbindung mit dem nachgiebigen Griff nicht besonders gut kontrollieren. In der Detailverarbeitung fällt der M 627 gegenüber einem typischen Spannabzugsrevolver aus US-Produktion etwas zurück. Da sind dann halt einige Kanten etwas ungleichmäßiger verrundet, als dies unbedingt sein müsste, die Federklinke im Kran hält die Trommel gegenüber seitlichem Druck nicht so fest im Rahmen wie bei der Konkurrenz, die Trommelentriegelung und der Hahnsporn sollten etwas schärfer gecheckert werden. Insgesamt machte der Tracker äußerlich dennoch einen anständigen, soliden Eindruck, wenn auch ohne Anspruch an unnötigen Luxus. An der Schussleistung gab es wenig auszusetzen. Aufgelegt lag das beste Fünf-Schuss-Trefferbild bei 44 mm, das Testexemplar bevorzugte unter den ver-

wendeten Laborierungen die Remington-Sorte. Mit einem etwas leichteren Abzug und einem geschwärtzten Korn sollten sich diese Ergebnisse noch problemlos verbessern lassen.

Fazit:

In Konzept und Ausstattung können die Kurzwaffen aus Brasilien auch heute mit der internationalen Konkurrenz gut mithalten. Qualitativ muss man aber schon einmal etwas genauer hingucken, ob sich die individuelle Waffe hinsichtlich Detailverarbeitung, Funktion und Präzision nicht gewisse Blößen gibt, die der angenehm günstige Preis nicht in jedem Fall vergessen lässt. Immerhin, die DA-Revolver von Forjas Taurus sind aktuell ganz erheblich preisgünstiger zu erstecken als ihre vergleichbaren Gegenstücke aus US-amerikanischer Herstellung. Ähnlich sieht es bei manchen Pistolen mit Metallrahmen aus, eine Taurus PT 92 kostet derzeit 799 Euro, eine Beretta 92 FS dagegen 1275 Euro. Bei Pistolen mit Polymergriffstück ist die Preisdifferenz zu gängigen Marken aus Europa dagegen vergleichsweise gering.

Text: Hamza Malalla

Bezug: Die Taurus-Waffen gibt es über den Fachhandel, natürlich auch direkt über den Importeur Frankonia (www.frankonia.de). Die Firma Frankonia stellte auch die Testwaffen zur Verfügung, vielen Dank!



Ein Transfer Bar überträgt bei Taurus den Impuls des Hahns auf den Schlagbolzen. Die justierbare Kimme bietet ein gutes Visierbild.